

# Hannover Messe bleibt ein Thema

## Cluster Innonet setzt auf die Moulding Expo und Hochform ist bei Medtec

Von unserem Redaktionsmitglied  
Edith Kopf

**Pforzheim/Hannover/Stuttgart.** Die Region hält der Hannover Messe die Treue. Daran ändert auch der stetig größer und vor allem fachspezifischer werdende Messemarkt nichts, zu dem die Medtec Europe und die Moulding Expo in Stuttgart gehören. Wenn vom 24. bis 28. April in der niedersächsischen Hauptstadt „Das Energiesystem der Zukunft“ verhandelt wird, sind wieder 27 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Nordschwarzwald dabei, davon 20 aus Pforzheim und dem Enzkreis. Das entspricht in etwa der Präsenzgröße in den

vergangenen zehn Jahre. Aber es könnten mehr sein. Die Vorbereitung ist „etwas schräg gelaufen“, erläutert Holger Rothfuss von der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG) die gerade Mal acht Teilnehmer am Gemeinschaftsstand. Anfang des Jahres sei der Auftritt der Region sogar kurzzeitig in Frage gestanden. Im Februar aber, als die Fläche unter dem Dach von Baden-Württemberg International (bwi) bereits verkleinert mit anderen Ausstellern aufgefüllt war, „ging es richtig los“. Rothfuss „musste zwei wegen Platzmangels absagen“, weitere erfuhren bereits im Vorfeld ihrer Entscheidung, dass nichts mehr geht in diesem Jahr.

Eine Bestätigung für den vielfach zu hörenden Rückzug von Deutschlands größter Messe lese sich anders. Dennoch, so sagt auch Rothfuss, der traditionelle Zulieferer fühle sich kaum noch angesprochen von der thematisch vorgegebenen Hightech-Fixierung. „Die Themen sind sinnvoll, entkoppeln aber ein bisschen die anderen Bereiche“, sagt Rothfuss. Immer mehr regionale Fachmessen erschienen da schon attraktiver für viele Unternehmen. Sie seien klar fokussiert sowie finanziell und personell günstiger.

Beispielhaft dafür erscheint die Moulding Expo, die vom 30. Mai bis 2. Juni zum zweiten Mal in Stuttgart zu erleben ist. Für die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald bringt die Spezialmesse für Werkzeug-, Modell- und Formenbau Gelegenheit, ihr Vorzeigetzwerk zu präsentieren. Der Cluster Innonet Kunststoff wird auf 160 Quadratmeter in einer Sonderschau die Kompetenzen von Mitgliedsunternehmen entlang der Kunststoff-Wertschöpfungskette darstellen. teilt Nadine Kaiser von der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald mit. Daran beteiligen sich 14 Firmen aus verschiedenen IHK-Bezirken bis in den Ortenaukreis, vier aus Pforzheim und dem



DER GEMEINSCHAFTSSTAND der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald bei der Hannover Messe fällt in diesem Jahr kleiner aus als üblich.

Insgesamt beteiligen sich 19 Firmen aus der Region, ein Teil davon auf einem weiteren Gemeinschaftsstand mit acht Firmen, den IHK Nordschwarzwald und Handwerkskammer Karlsruhe gemeinsam organisieren.

Ein ordentliches Gewicht hat aus Pforzheimer und Enzkreis-Sicht auch die Medtec Europe vom 4. bis 6. April in Stuttgart. 25 Firmen beteiligen sich an der Fachmesse für Medizintechnik. Elf dieser Unternehmen nutzen den vom Cluster Hochform bei Wirtschaft und Stadtmarketing in Pforzheim (WSP) zum sechsten Mal organisierten Gemeinschaftsstand. Dazu zählen zu Beispiel Erich Lacher aus Pforzheim und die C. Hafner aus Wimsheim, die drei Wochen später bei der Hannover Messe bei der WFG ausstellen.

Kleiner Stanztechnik aus Pforzheim setzt dagegen auf die Kombination aus Hannover und Moulding Expo. Zu denen, die ganz auf den auch räumlich überschaubaren Fachmarkt vertrauen, gehören Genthner aus Birkenfeld, Gindale aus Neuhausen oder Zecha Hartmetall aus Königsbach-Stein. Die Firmen fahren zur Medtec und zur Moulding Expo.

Das große internationale Hannover-Spektakel bleibt zum Beispiel für econ Solution und Pentair aus Straubenhart, Felss Holding und IMO aus Königsbach-Stein, Heckler aus Niefern, Mega Umformtechnik, Schneider, Stanztronic und Kaufmann aus Remchingen oder Stöber Antriebstechnik und Provertha aus Pforzheim der Markt der Wahl.



BEI DER MESSE MEDTEC sind Anfang April 25 Firmen aus der Region zu finden. Elf davon stellen am Gemeinschaftsstand aus, den WSP zum sechsten Mal organisiert. Fotos: Archiv PK

## Arbeitsagentur wird digitaler

**Nagold/Pforzheim (PK).** Die Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim will sich stärker in die Digitalisierung am Arbeitsplatz einbringen. „Wir können nicht warten, wie sich dieser Prozess entwickelt, sondern müssen ihn aktiv mitgestalten“, zeigen sich der Parlamentarische Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel und Agenturchefin Martina Lehmann einig. Beide begrüßen die bei einer Arbeitslosenquote von 3,9 Prozent stabile Arbeitsmarktlage in der Region, die „Chancen für offensive Gestaltung“ gebe. „Digitalisierung bedeutet grundsätzlich keine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen“, sagte der CDU-Bundestagsabgeordnete. Vor allem für ältere Arbeitnehmer könne sie hilfreich sein. Aber sie erfordere zusätzliche Qualifizierung. Die Digitalisierung biete auch Möglichkeiten zum Berufsumstieg im Alter. Sie bringe der Arbeitsagentur ein größeres Arbeitsfeld.

Ein Bundesprogramm des Europäischen Sozialfonds (ESF) zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit habe sich im Nordschwarzwald bestens entwickelt, zog Lehmann eine Bilanz. Die Förderung habe zum Rückgang der Arbeitslosenzahlen beigetragen. Auf der anderen Seite sei 2016 auch die Auftragslage sehr gut gewesen. Eine Herausforderung bleibe, Asylbewerber und Flüchtlinge in Arbeit und Ausbildung zu bringen. Für 375 sei dies bereits gelungen. Das Hotel- und Gaststättengewerbe tue sich mit Angeboten besonders positiv hervor. „Mit unserem Kompetenzteam Asyl und Flucht für Unternehmen (KAFU) wollen wir unseren Betrieben einen möglichst kurzen und unkomplizierten Weg in Richtung Ausbildung und Beschäftigung geflüchteter Menschen aufzeigen“, so Lehmann. Geradezu ein Segen sei KAFU, erläuterte der operative Geschäftsführer Mathias Auch, weil man nun bei deutlich mehr Einzelfällen passgenauer helfen könne.

## Bezirk hat neue Sachverständige

**Pforzheim/Karlsruhe (PK).** Vier neue Sachverständige wurden bei der Handwerkskammer Karlsruhe vereidigt. Sie können bei Rechtsstreitigkeiten in die Begutachtung einbezogen werden. Insgesamt gibt es 158 Sachverständige in 30 zulassungspflichtigen und 17 zulassungsfreien Handwerken. Neu hinzu gekommen sind für Holzblasinstrumentenmacher Sebastian Fuierer aus Pforzheim, Metallblasinstrumentmacherin Annika Herbst aus Kelters, Metallbauer Bernd Lepple aus Mühlacker und Steinmetz Tobias Ockert aus Kraichtal.

## „Schneller und smarter ist gefragt“

### Eindringliche Appelle bei der Hauptversammlung der Innung Sanitär und Heizung

Von unserem Mitarbeiter  
Harald Bott

**Pforzheim.** Die Digitalisierung berge Chancen, aber bringe auch erheblichen Wettbewerbsdruck. „Entweder Sie richten Ihre Angebote darauf aus, oder es machen andere.“ Dies sagte Albrecht Oesterle vom Fachverband des Sanitär-Heizung-Klima-Handwerks Baden-Württemberg vor rund 60 Zuhörern am Mittwochabend bei der Hauptversammlung der Innung für Sanitär und Heizung Pforzheim-Enzkreis. Digitalisierung, fuhr Oesterle fort, bringe Vorteile, zum Beispiel bei Planung, Kommunikation und Produktivität. Bis 2020 werde es bis zu 1,5 Millionen sogenannte „Smart-Homes“ geben, die digitale Steuerungsmöglichkeiten nutzen.

Zu den digitalen Produkten zählten Steuerungen für Heizungen, aber auch 3D-Raumbrillen für die Planung, mit denen sich Kunden praktisch virtuell in

ihrem Wunschbad bewegen können. „Ich rechne mit einer deutlichen Steigerung der Nachfrage in all diesen Bereichen“, sagte Oesterle. Gleichzeitig drängten aber immer mehr Online-Anbieter auf den Markt, die vor allem wesentlich schneller als das traditionelle Handwerk auf Kundenwünsche reagierten. „Deshalb müssen wir gerade bei der Angebotserstellung schneller werden und smarte Lösungen aktiv anbieten“, versuchte Oesterle die Innungsmitglieder wachzurütteln. Auch 3D-Druck sei für das Handwerk ein Thema. „Wenn man ganze Häuser drucken kann wie in China, warum dann nicht auch ein Waschbecken“, fragte Oesterle.

Zwei weitere Vorträge beschäftigten sich mit den Themen Mitarbeiterunterweisung online und Kautionsversicherung. In seinem anschließenden Bericht äußerte Obermeister Joachim Butz Zweifel am Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung. Dieser sei volkswirt-

schaftlich nicht darstellbar. Dies gelte sowohl für das Thema E-Mobilität, als auch für das Ziel, bis 2050 den Gebäudebestand in Deutschland komplett zu sanieren.

Ein weiteres Thema, das dem Handwerk unter den Nägeln brennt, ist der Fachkräftemangel. Umso erfreulicher sei es, dass in diesem Jahr die Zahl der Lehrlinge deutlich zugenommen habe, und zwar um 13 auf aktuell 49. Insgesamt gebe es derzeit 145 Auszubildende. Auch die Mitgliederzahl der Innung ist laut Butz auf 110 gestiegen.

Bei den Ehrungen wurde Gerhard Hammer für 30 Jahre im Vorstand gewürdigt. Den Ehrenring für 20 Jahre Mitarbeit in Innungsvorstand erhielten Karl Hähle und der stellvertretende Obermeister Wolfgang Vetter. Eine Ehrennadel in Silber bekam Reinhold Müller verliehen, Ehrennadeln in Bronze gingen an Frank Acker, Frank Bischoff und Frank Bossert.

## Neue Regeln für Medizintechnik

**Pforzheim (PK).** Eine neue Gesetzeslage im Bereich medizintechnischer Produkte ist bei der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald Thema.

Dazu referiert am Donnerstag, 30. März, mit Volker Biehl ein Professor für Medizintechnik von der Hochschule Pforzheim (Foto: PK).

Der Vortrag steht am Anfang einer ganztägigen Veranstaltung. Sie beginnt um 9 Uhr im Innotec in Pforzheim. „Eine

Übersicht: Neue EU-Medizinprodukteverordnung, Ziele, Fristen, Themen und Prioritäten der EU“ gibt nachfolgend Arjan Stok von STOQ Managementservice in Birkenfeld, der am Nachmittag auch einen Ausblick formuliert. Dem folgt der Pforzheimer Rechtsanwalt Hanno Stangier mit „Medizinproduktehersteller im Spannungsfeld: Wettbewerbsrecht, Antikorruptionsgesetz und Qualitätssicherungsvereinbarungen“.

Eine „Abgrenzung zur DIN EN ISO 9001:2015 sowie inhaltliche Änderungen der DIN EN ISO 13485:2016 und Konsequenzen für Audit-Inhalte und Audit-Dauer aus Sicht einer Zertifizierungsstelle“ erläutert die Leiterin der Zertifizierungsstelle Gesundheitswesen der PÜG in Gäufelden, Regina Maurer. Die Tagung endet mit einer Diskussion. Sie richtet sich an Industrievertreter aus der Region. Mit Inkrafttreten der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) müssen Lieferverträge, Technische Dokumentationen und klinische Bewertungen strenger und einheitlichen Standards entsprechen.

### Anmeldung

www.nordschwarzwald.ihk24.de: Über die Nummer 3673276 im Suchfeld auf der Startseite geht es zur Veranstaltungseite.

## Kontakt zu 2 300 Firmen

**Calw/Nagold/Pforzheim (PK).** Welche Qualifikationsanforderungen haben Unternehmen in der Region. Dieser Frage geht die Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim in Zusammenarbeit mit der SRH Hochschule Calw nach. Ein Fragebogen dazu soll 2 300 Unternehmen mit mehr als fünf Mitarbeitern zugehen. Die Hochschule will darüber auch mit regionalen Unternehmen ins Gespräch kommen, teilt Prorektor Andreas König mit.



EINEN SPENDENSCHECK bekamen dieser Tage Erzieherinnen aus 19 Kinderinstitutionen von Vertretern der VR Bank im Enzkreis überreicht. Die 3 800 Euro kamen durch Geschenke zum 125-jährigen Bestehen zusammen. Foto: PK

## Geld für Bewegungsspiele

terte Vorstandsvorsitzender Klemens Schork laut Pressemitteilung. Der Betrag sei übers Geschenkspenden für ei-

nen sozialen Zweck zum Festbankett im November zusammengekommen. Das Geld wurde vorrangig für den Außenbereich verwendet. Unter anderem wurden Schaukeln und Laufdöllis angeschafft. Auch Puppenbetten standen auf Wunschliste ganz oben.